

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Grenz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 185.

Halle, Donnerstag den 10. August  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz  
Karl ist nach Dobberan abgereist.

Der Königl. französische außerordentliche Gesandte und  
bevollmächtigte Minister am Königl. sächsischen Hofe, Freiherr  
de Bussière, ist von Dresden hier angekommen.

Von der Saale, d. 8. August. Wie es doch stets  
Niemand allen recht machen kann, sehen wir an den Anfechtun-  
gen, welche den Verhandlungen der sächsischen Kammer und  
des rheinischen Provinziallandtags widerfahren. In der säch-  
sischen zweiten Kammer wurde ein Langes und Breites über die  
Mittel gesprochen, welche zur Emporbringung der Leinenindus-  
trie und der Leinenfabrikation ergriffen werden müßten. In  
der Verhandlung behielt die Ansicht die Oberhand, daß dem  
Handgespinnst vor dem Maschinengespinnst der Vorzug einzu-  
räumen sei. Das sächsische Gewerbeblatt will dies nicht glau-  
ben, und indem es mit den schlagendsten Gründen die Unrichtig-  
keit dieser Ansicht nachweist, thut es dar, daß es der ganzen  
Berathung über diesen Gegenstand an technischer Kenntniß ge-  
mangelt habe. Der rheinische Landtag hat seine Gegner an der  
D. A. Zeit. und den Börsennachrichten der Ostsee gefunden.  
Derselbe stellte nämlich die Grundsätze einer Handelspolitik für  
Deutschland auf, welche den wirksamen und nachdrücklichen  
Schutz der vaterländischen Gewerbtätigkeit zur unentbehrlich-  
sten Grundlage hat. Dies Prinzip wird von den genannten  
Blättern, als den entschiedensten Organen der sogenannten  
Handelsfreiheit angefochten und dem Landtage vorgehalten,  
daß er etwas Seltsames, Unbegreifliches und sogar etwas be-  
gehrte, das im Widerspruch mit den Ideen des Fortschritts  
stehe, unter dessen Fahnen sich der Landtag geschaart habe.  
Auf welcher Seite das Wahre liegt, kann nicht sehr zweifel-  
haft sein. Das Beispiel, was sich in England, in Frankreich,  
in Belgien, sogar in Spanien den Blicken darbietet, daß, wo  
an der Hand der Industrie die Bewegung in die Gedanken der  
Massen gelangt, wo der Fleiß der Hände, der Geist der Erfin-  
dung neue bewegliche Güter schafft, ohne Gefahr, ja ohne  
auffallende äußerliche Bewegung alte Schrofheiten beseitigt  
werden, daß dort am natürlichsten die politische Trennung

zwischen Stadt und Land zusammensinkt, daß der politische  
Fortschritt bald daselbst die entschiedensten, unabhängigen  
und einflussreichsten Vertreter findet, — das ist eine Erfahrung,  
die bereits als geschichtliche Thatsache feststeht. Wie man sich  
auch drehen mag, man hat doch erkannt, welches unentbehr-  
liche und mächtige Hilfsmittel nationaler Entwicklung die  
Blüthe des Gewerbleißes in allen seinen Elementen und Ver-  
zweigungen ist, und daß diese Blüthe bei dem vorhandenen  
Kriegszustand zwischen den civilisirten Nationen ohne energis-  
chen Schutz und Abwehr gegen das Ueberziehen der Fremden  
nimmermehr zu erreichen steht.

Aus Köln wird gemeldet, daß man, wie in Washing-  
ton, so auch in Rio Janeiro die Wichtigkeit und Ansprüche  
des deutschen Zollvereins eingesehen und erkannt habe, die  
Ansprüche der Hansestädte aber in den Hintergrund stelle, weil  
man sie als bloße Niederlagen eines bedeutenden Bedarfs tropi-  
scher Produkte im Innern von Deutschland betrachte. Wie  
es scheint, verlangt die Handelspolitik heutzutage ehrfurcht-  
gebietende Kräfte, zahlreiche Nationen, um auf Gegenseitig-  
keit Anspruch zu machen. Man zählt jetzt alles nach Millionen.

Elberfeld, d. 3. August. Aus bester Quelle erfahren  
wir, daß zum Bau der Eisenbahnstrecke von Köln nach Dort-  
mund über Elberfeld alle nur günstigen Ausichten vorhanden  
sind. Die Genehmigung zum Bau dieser Bahnstrecke ist zuge-  
sichert, und unter der Voraussetzung, daß der Staat mit 25  
pEt. der auf 4 Millionen veranschlagten Kostensumme beitrete,  
wofür demselben nur 3½ pEt. Interessens zufließen, und zwar  
erst dann, wenn die übrigen Aktionaire 4 pEt erhalten hätten,  
sind in Berlin selbst schon 2 Millionen gezeichnet und viele an-  
derweitige Zeichnungen zurückgewiesen worden.

Baiern. Vor einiger Zeit wandten sich mehrere Bür-  
ger von Ingolstadt an den König von Baiern mit einer Ein-  
gabe, worin sie Verwahrung einlegten gegen die Erbauung  
einer protestantischen Kirche innerhalb der Mauern Ingolstadts,  
da dadurch der schönste Ruhm ihrer Stadt, der eines reinen  
und strengen Katholicismus, der ganz besonders durch die Je-  
suiten begründet worden und durch den Dr. Eck in alle Welt  
ausgegangen sei, gefährdet werde. König Ludwig hat aber  
keine Rücksicht auf den Ruhm der Stadt genommen und die  
Wittsteller abgewiesen.

## Frankreich.

Paris, d. 4. August. Lord Cowley hat öftere Konferenzen mit Hrn. Guizot; man sagt, sie bezögen sich auf die tunesischen Angelegenheiten; die Pforte hat eine Flotte ausgesendet, den Bey von Tunis zu entsetzen; die französische Regierung dagegen scheint entschlossen, die Ausführung dieses Vorhabens zu hindern.

General Bugeaud wollte am 30. Juli von Algier abreisen, um sich für einige Monate auf seine Besitzungen bei Excedeuil zu begeben.

Die Königin Marie Christine hält jetzt förmlich Hof in ihrem Hotel in der Straße Courcelles; sie hat vor zwei Tagen einen Courier aus Madrid erhalten, der ihr auch ein Schreiben von der Königin Isabella mitgebracht hat.

## Spanien.

(Paris, d. 2. Aug.) Die von mehreren ministeriellen Blättern vor Kurzem mitgetheilte Nachricht, die von Cadix abgegangene Artillerie habe sich auf dem Marsche empört, war ungegründet. Es ist diese Artillerie vielmehr zu Ban Halen, für dessen Korps sie bestimmt war, vor Sevilla eingetroffen. Trotz des Abfalls der Generale Ricafort und Menuisier sind die Armeekorps Espartero's und Ban Halen's noch stark genug, um dem General Concha die Spitze bieten zu können. Neueren Berichten zufolge sollte dieser am 24. in den Umgegenden von Sevilla anlangen.

Barcelona, d. 29. Juli. Die Junta beharrt fest auf ihrem Ausschließungs- und Verfolgungssystem gegen die Partei der Moderados. Arrestationen und Hausdurchsuchungen sind die Symptome der Freiheit, welche dermalen in der Hauptstadt Catalonien's herrscht. Der Generalkapitän Cortinez bleibt mit seinem Stab zu Cervera, weil er einsieht, daß den Willkür-Tendenzen der Junta nicht zu widerstehen ist. Es gibt in diesem Augenblick in Barcelona keine geregelte Autorität: die Linientruppen stehen im Felde und die Bataillone der Freiwilligen gehorchen der Junta. Selbst der Militärkommandant Castro enthält sich der Uebung der ihm obliegenden Functionen. Mit andern Worten: Barcelona ist der Anarchie zum Raube. Die Junta läßt fortfahren mit Abtragung der Festungswerke auf der Landseite; täglich sind 800 Arbeiter dabei beschäftigt; man zweifelt nicht, sie werde demnächst auch das Fort Montjoux demoliren lassen.

(Paris, d. 4. August.) Die Regierung hat keine telegraphische Depesche bekannt gemacht. Inzwischen will man für bestimmt wissen, Concha habe Espartero und Ban Halen am 26. Juli vor Sevilla angegriffen; dieses Gerücht ist heute allgemein verbreitet. Ueber das Bombardement von Sevilla vom 20. bis 25. hat man viele Details erhalten. In Barcelona waltet die Junta fortwährend im Sinne der Exaltados; für sie ist es mit dem Einrücken der Pronuncierten in Madrid nicht gethan; sie behauptet vielmehr ihre insurrektionelle Stellung. Aus Madrid hat man auf außerordentlichem Wege Nachrichten vom 30. Juli. Die Gaceta enthält das angekündigte Manifest an die Nation. Die provisorische Regierung will baldmöglichst in den Normalstand zurückkehren; dies anzukündigen, ist der Zweck des Manifestes. Das Dekret zur Einberufung der Cortes auf den 1. Oktober wird nächster Tage erscheinen; die Fassung desselben hat Gonzales Bravo übernommen; es kommt nun darauf an, ob die Juntten sich gutwillig auflösen oder etwa zum Theil Permanenz ansprechen. Die Mitglieder des diplomatischen Korps, mit Ausnahme der Agenten der Vereinten Staaten und der Republik Mexiko, haben erklärt, sie müßten die Instruktionen ihrer Höfe ab-

warten, bevor sie sich herbeilassen könnten, mit der provisorischen Regierung in offizielle Berührungen zu treten. — Zu Madrid war am 30. Juli das Gerücht im Umlauf, die Belagerung von Sevilla sei am 26. aufgehoben worden. — Die Gaceta publizirt das Ernennungsdekret für Castanos-Baylen, als Vormund der Königin Isabella und der Infantin Louise. Der Kriegsminister Serrano hat ein Schreiben an Espartero und Ban Halen gerichtet, worin er die Excellenzen mit aller Höflichkeit auffordert, die Feindseligkeiten (gegen Sevilla und im Allgemeinen) einzustellen, außerdem würden sie für Verräther am Vaterland erklärt werden. — Der Konseilpräsident Lopez hat das Portefeuille der Justiz an Hrn. Ayllon abgegeben; er übernimmt dagegen das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; Hr. Madoz ist an Ayllon's Stelle Finanzminister geworden.

## Portugal.

Lissabon, d. 24. Juli. Die Königin von Portugal ist von einer Prinzessin entbunden worden.

## Bermischtes.

— Eine furchtbare Feuersbrunst hat, wie Briefe aus Madrid d. 25. Juli melden, den größten Theil der Stadt Granada zerstört, die Straße der Kaufleute hat am meisten gelitten; das Feuer entstand in einer Fabrik chemischer Zündhölzchen. Der große Seidenbazar unter dem arabischen Namen Alcaiceria bekannt, wo immer große Quantitäten Seide und Seidenstoffe aufgespeichert sind, ist niedergebrannt. Die Flammen loderten in der Mitte dieses ausgedehnten Baues mit furchtbarer Wuth auf. Das Gebäude glich einem Vulkan; die Flammen schlugen so hoch, wie die Kathedrale, auf. Das ganze Quartier, vom Thore Sagrario bis an den Platz de la Bivarambla, ist nur noch ein Haufen von Trümmern. Das Feuer bedroht das Jacatin-Quartier, wo, um ihm Einhalt zu thun, eine Anzahl Häuser niedergehauen worden. Der Schaden wird bereits auf mehrere Millionen Francs geschätzt. Glücklicher Weise weht der Wind nicht nach der Mitte der Stadt zu.

— Reisende in Persien schildern das einst so blühende Land zwischen Labriz und Teheran jetzt als eine öde Wüste, die von Bettlern bewohnt sei; — alle Landleute haben sich in die von den Heerstraßen abgelegenen Theile des Landes zurückgezogen, um vor den plündernden Soldaten sicher zu sein. Das persische Heer ist in dem elendesten Zustande, schlecht genährt, ohne Disciplin; die französischen Offiziere, die als Militairinstruktoren in Persien sind, haben längst alle Hoffnungen aufgegeben und warten nur darauf, einen Theil ihrer Soldrückstände vom Schah zu erhalten, um nach Europa zurückkehren zu können. Der Schah selbst ist 35 Jahre alt, blaß, schwächlich und lebt beständig abgeschlossen in seinem Palaste, um das Elend seines Landes nicht zu sehen. Von dem ehemaligen Glanze und der Pracht des persischen Hofes ist keine Spur vorhanden; die Leibgarde des Schah ist in Lumpen gekleidet und barfuß. Aus den Berichten dieser Reisenden geht hervor, daß Persien jetzt die Heute des Ersten, der es nehmen will, werden kann.

— Deutsch-Limburg. In Maestricht wird Karl dem Großen am Eingange der diesem Kaiser gewidmeten Kapelle in der Kirche St. Servaas ein schönes Standbild errichtet. Der belgische Bildhauer Geefs ist am 19. Juli mit dem Gypsmodell in der Stadt eingetroffen. Der große Kaiser, gesüßt auf sein Schwert, umhüllt von einem reichen Mantel, auf dem Haupte die Krone mit einem Kreuz, und zum Zeichen seiner Macht in der Hand einen Weltball haltend, wird von jedem Punkte der Kirche aus, deren Bau unter seiner Regierung begonnen worden ist, gesehen werden können.

### Bekanntmachungen.

Die Lieferung einer auf 480 Zhlr. 17 Sgr. veranschlagten neuen Feuerspritze soll

Donnerstag den 17. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause hier an den Mindestfordernden verdingen werden. Der Ausschlag ist in unserer Registratur einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 5. August 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Obersten Freiherrn Eberstein von Büdingen habe ich zum Verkaufe seiner in der Feldmark von Nietleben belegenen und sub No. 19. des Hypothekenbuchs von den Nietlebener Wandeläckern eingetragenen Ländereien an den Bestbietenden Licitationstermin auf

den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, auf dem von Eberstein sonst Heydrichschen Weinberge anberaumt. Die Ländereien bestehen aus 7 einzelnen Stücken und enthalten zusammen ungefähr 27 Morgen; sie werden erst einzeln und dann im Ganzen ausgeboten. Von dem Kaufgelde werden 5 pCt. gleich bei dem Zuschlage, der Ueberrest aber am zwanzigsten December dieses Jahres gezahlt. Die übrigen Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Halle, den 8. Aug. 1843.

Der Justiz-Commissarius  
Ehmeier.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das dem Schenkewirth Karl Adolf Hilpert zu Haynsburg gehörige, daselbst belegene und unter No. 16 des Hypothekenbuchs eingetragene Gut nebst Zubehör, in welchem zither die Schenk- und Schlächter-Nahrung betrieben ist, nebst 14 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, ferner folgende wäsende Grundstücke:

- 1) die sogenannte Göhle in Gossraer Flur, 13 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, No. 4 des Hypothekenbuchs,
  - 2) 3 Acker oder 6 Scheffel Feld in der Flur Schlottweh, No. 4 des Hypothekenbuchs;
  - 3) 3 Scheffel Feld daselbst,
  - 4) 6 Scheffel Feld daselbst, in zwei Stücken,
  - 5) 9 Scheffel Feld in Catersdorfer Flur, No. 1 des Hypothekenbuchs,
- abgeschätzt zusammen auf 11,039 Zhlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen im Ganzen oder Einzelnen am 11. September c., Vormittags 9 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Patrimonialgericht ist zur Ausmittelung des Schneidergesellen

Christlieb Zehrfeld von hier, welcher am 23. December 1787 zu Leisnig im Königreich Sachsen geboren worden, sich als Schneidergeselle im Jahre 1808 auf die Wanderschaft begeben, seit länger denn 20 Jahren aber, nachdem er die letzten Nachrichten, von der Stadt Connegliano in Italien aus, den Seinigen gegeben, Erwas nicht von sich hat hören lassen, auf Antrag der betheiligten Interessenten mit Erlassung von Edictalien in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 zu verfahren gewesen.

Es werden daher der obengenannte abwesende Zehrfeld sowohl, als auch eventuell dessen bekannte und unbekannte Erben, Gläubiger und alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an das Vermögen dieses Abwesenden zu haben glauben, hiermit öffentlich vorgeladen den zwölften December 1843

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, legal zu erscheinen und zwar der Abwesende, um sein in hiesigem Gerichts-Deposito aufbewahrtes Vermögen von 83 Zhlr. — Gr. 8 Pf. in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, dessen Erben und Gläubiger aber, um ihre Erb- und sonstigen Ansprüche anzumelden und zu beschleunigen, unter der Verwarnung, daß der Abwesende im Falle seines Außenbleibens für todt werde erklärt, und sein Vermögen an seine Erben und Gläubiger verabsolgt werden wird, letztere hingegen bei ihrem Außenbleiben in dem anberaumten Termin für ausgeschlossen, und ihrer Erb- und sonstigen Ansprüche, sowie beziehentlich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, hiernächst aber auch in dem Termin selbst mit dem Contradictor gütliche Verhandlungen zu pflegen, in Entstehung eines Vergleichs rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den dreißigsten Januar 1844 der Invotulation und Versendung der Acten nach rechtlichem Verspruch oder Ertheilung eines Bescheids, sowie endlich

den zwanzigsten März 1844 der Bekanntmachung eines Urtheils oder Bescheids, welcher bezüglich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publiciret erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Obersteina, den 4. Juli 1843.

Die herrlich Lehmannschen  
Gerichte allda.

Albani, Ger.-Dir.

Stabliements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich heute im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug, große Steinstraße Nr. 182, eine

Leinwand-, Damast- und Baumwollenwaaren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfehle, werde ich mir es angelegen sein lassen, durch reelle und möglichst billige Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.

Halle, den 8. August 1843.

E. E. Jüdike.

Für Herren

empfehle der Schneidermeister C. Senß aus Berlin zu diesem Markte sein aufs Beste assortirtes Lager fertiger Herren-Artikel, bestehend in Oberrocken, Leibrocken und Beinkleidern von den feinsten dekattirten Tuchen und Buckeking; so auch wattirte Paletots, Westen in den besten und modernsten Stoffen; ferner empfiehlt er seine beliebten Sommer-Burnus und Sommeröcke in den schönsten Façons, Kinderanzüge in allen Größen; Herren-, Haus- und Schlaföcke in der größten Auswahl von 2 Thaler an.

Das Verkaufs-Lokal ist an der Glauchaischen Kirche Nr. 2014. eine Treppe hoch rechts.

Der Mühlenbesitzer Friedrich Richter in Hohlstedt bei Sangerhausen ist gesonnen sein daselbst belegenes Mühlengrundstück zu dem Preise von 8000 Rthlr. zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus 1 Mahlmühle mit 2 Gängen, 1 Del- und einer Graupenmühle, 7 Acker artbares Land, 2 Acker Wiesen und 3 schönen Gärten.

Die näheren Verkaufsbedingungen können Kaufliebhaber bei dem Besitzer der Mühle, wie auch bei Unterzeichnetem erfahren.

H. Düsterberg in Nordhausen.

Den dritten Theil von Winkell's Handbuch für Jäger habe ich einem Bekannten geliehen; ich bitte diesen um eine kurze Notiz. Rüprecht.

Ein Goldfuchs, Wallach, 5 Jahre alt, welcher sich nicht zum Reiten, aber gut zum Ackerpferde eignet, steht sofort zu verkaufen beim Gensd'armen Herrn Schwarzbürger in Löbejün.

Neue saure Gurken empfiehlt  
E. F. Schulze.

Neue Holländ. Vollenharinge  
billigst bei E. Brodtkorb.

# Keine Hühneraugen mehr!

Unfehlbares Mittel, um Hühneraugen auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise, und zwar in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, ist in versiegelten Schachteln mit Original-Beschreibung versehen

die Schachtel à 1/2 Thlr.

in Halle allein ächt zu haben bei

**Franz Vaccani.**

**Defonomen, Brenner, Brauer**  
und 1 Rechnungsführer für eine gräfll. Herrschaft werden verlangt. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüden-Str. Nr. 45.

## Für Bruchleidende.

Denjenigen meiner Leidensgefährten und Gefährtinnen, welchen es nicht hat gelingen wollen, eine dem Zwecke ganz vollkommen entsprechende Bandage zu bekommen, biete ich hiermit meine Dienste an. Damit ich aber recht vielen von den unendlichen Schmerzen zu helfen vermag, und Niemand sich abhalten lasse, zu den mehrfachen Versuchen auch diesen noch zu machen, erkläre ich, daß der Versuch nichts kostet, das heißt: daß für die Bandage und Bemühungen nichts bezahlt zu werden braucht, wenn solche nach mehrtägiger Probe nicht als probat anerkannt würde.

Friedrich Lange,  
große Steinstraße No. 128.

Für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird ein junger Mensch als Laufbursche zu Michaelis d. J. gesucht. Hierauf Reflectirende mögen sich in Nr. 923. am Domplatz 2 Treppen hoch in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr melden.

## Kalk, den 12. d. in Brachwitz.

Eine grünleberne Cigarrentasche, in welcher sich unter andern eine Cigarrenspitze von Bernstein befand, ist auf der Leipziger Straße verloren worden. Man bittet solche bei Herrn Kaufmann Hagemann gegen 25 Sgr. Belohnung abzugeben.

Ich beziehe den bevorstehenden Jahrmarkt mit polirten Sophas und Divans, mit Stahlfedern und Haaren versehen, grau beschlagen und mit Damast von verschiedenen Farben überzogen.

Sering aus Finsterwalde,  
Sattlermeister und Stuhlfabrikant.

## Pensions-Anstalt.

Indem ich zu Michaelis d. J. eine Pensions-Anstalt für junge Mädchen in Zerbst eröffne, bitte ich desfallige Anfragen an mich bis Mitte Septembers nach Alsleben a. d. S., später nach Zerbst gefälligst zu richten! — Durch die so günstige Einwirkung aller dortigen Verhältnisse glaube ich dem mir bisher gütigst geschenkten Vertrauen nur noch mehr entsprechen zu können.  
H. Barnhagen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

## Ulfilas.

Veteris et Novi Testamenti versionis gothicae fragmenta quae supersunt, ad fidem codd. castigata, latinitate donata, annotatione critica instructa eum glossario et grammatica linguae gothicae conjunctis curis ediderunt  
H. C. de Gabelentz et Dr. J. Loebe.

Vol. II. Pars prior.  
(Den Schluß des Textes und das Glossar enthaltend.)

Gr. 4. Geh. Druck. 4 Thlr. 15 Ngr.;  
Velinpap. 5 Thlr. 8 Ngr.

Der erste Band ist aus dem Verlage der Schnuphase'schen Buchhandlung in Altenburg in den meinigen übergegangen und kostet auf Druckpapier 5 Thlr. 15 Ngr., auf Velinpapier 6 Thlr. 22 Ngr. Die zweite Abtheilung des zweiten Bandes (eine Grammatik der gothischen Sprache enthaltend) wird im Laufe des künftigen Jahres erscheinen.  
Leipzig, im Juli 1843.

**F. A. Brockhaus.**

## Einladung.

In meiner Restauration im Seebade Oberröblingen werde ich noch so lange als es die Jahreszeit erlaubt, Concert- und Ball-Musik halten, und zwar für diese Woche Freitags, und später Sonntags und Mittwochs. Mit guten schmackhaften Speisen und Getränken werde ich jedesmal billigen Anforderungen entsprechen können, und lade ich nur noch zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.  
E. Kunig.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

## Praxeos medicae universae praecepta.

Autore

Josepho Frank.

Pars III. Vol. II. Sect. II. Fasc. I.  
continens doctrinam de morbis systematis hepatici et pancreatici. 8 maj.  
2 Rthlr. 6 gGr.

## Grundsätze der

gesamten practischen Heilkunde.

Ein Handbuch

für

Lehrer und Lernende

von

Joseph Frank.

Nach der neuesten Originalausgabe  
übersetzt

von

Dr. Georg Christian Gotthilf Voigt.

Dritter Theil.

gr. 8. broschirt. 2 Rthlr.

Dasselbe unter dem Titel:

Die

## Hautkrankheiten.

Von

Joseph Frank.

Nach der neuesten Originalausgabe  
übersetzt

von

Dr. Georg Christian Gotthilf Voigt.

Erster Theil:

Die Hautkrankheiten im Allgemeinen und der Ausschlagsieber erste Hälfte.

gr. 8. broschirt. 2 Rthlr.

## Ueber Seelenstörungen und

## Zurechnungsfähigkeit.

Von

Dr. Gottfried Otto Pieper,  
Verfasser der Gesundheitlehre.

gr. 8. eleg. br. 12 gGr.

Leipzig, Juli 1843.

T. O. Weigel.

Beilage

Donnerstag, den 10. August 1843.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 2. August. Die Ward'sche Motion, die Verwendung des protestantischen Kirchenguts in Irland betreffend, gab gestern bei den Gemeinen Anlaß zu einer lebhaften Debatte, die jedoch nicht zu Ende kam, sondern um 1 Uhr in der Nacht auf heute ausgesetzt wurde.

Nach zahlreichen Conferenzen ist zwischen Sir R. Peel einer- und Sir J. Graham und Lord Stanley andererseits ein Compromiß zu Stande gekommen. Es steht demnach vor der Hand keine Aenderung im Cabinet zu gewärtigen.

**Türkei.**

Belgrad, d. 27. Juli. Kaum sind die Forderungen Rußlands und die Ursache der unerwarteten Rückkunft des Baron Lieven im Publikum bekannt, und schon ist die öffentliche Stimmung, deren Gunst der General bei seiner letzten Anwesenheit in so hohem Grade sich erworben, für ihn so gut wie verloren. Allerhand Gerüchte werden in Umlauf gesetzt, die, so ungegründet sie auch sein mögen, dennoch nicht ermangeln, die Spannung, die hier gegen Rußland herrscht, zu vermehren. Hr. Garaschanin war beauftragt, zu Wutsitsch und Petroniewitsch zu gehen, um sie mit den Folgen einer unerwarteten Renitenz gegen die Anordnung Rußlands bekannt zu machen. Hr. Garaschanin kam gestern mit folgender definitiven Antwort zurück: Wutsitsch und Petroniewitsch werden auf diese Aufforderung das Land nicht verlassen: 1) weil die Nation sich für sie und für ihr Verbleiben in Serbien bei der Pforte verwendet habe, sie also auf jeden Fall die Erledigung dieses Gesuchs abwarten müßten; 2) weil ihre Entfernung das Signal zu neuen Unternehmungen für die Partei der Obrenowitsch würde, deren Anhänger, in bedeutender Zahl an der Grenze versammelt, den Bestand der serbischen Regierung bedrohen, daher ihnen die Liebe zu ihrem Vaterlande gebiete, in Serbien zu verbleiben; 3) endlich, weil sie keinen Befehl, woher er auch kommen möge, als bindend für sie und als gesetzmäßig ansehen, wenn er nicht durch die provisorische Regierung gutgeheißen und bestätigt sei; dazu berechtigte sie das organische Statut selbst, ohne dessen Beobachtung keine Anordnung die Kraft eines Gesetzes erlangen könne. Nach einer Conferenz, die Baron Lieven mit Hafiz Pascha und zwei Senatoren hielt, beschloß er, die Aufforderung an Wutsitsch und Petroniewitsch zu wiederholen, jedoch diesmal schriftlich, während die erste Mittheilung mündlich geschehen war. Ein neuer Kommissar ward mit den Depeschen nach Kragujevaz gesandt.

**Vermischtes.**

— Berlin. Am 1. August machte eine große Gesellschaft eine Spazierfahrt von hier nach Potsdam. Ein Theil derselben verspätete sich an letzterem Orte, in der Meinung, daß noch um 10 Uhr Abends ein Eisenbahnzug nach Berlin abgehe. Kurz vor 10 Uhr stellten sich die aus 13 Personen bestehenden Zurückgebliebenen am Bahnhofe ein und sahen die dampfende Lokomotive zur Abfahrt bereit, erfuhren aber von dem Bahn-

hof-Inspektor, daß der gewöhnliche Zug bereits vor 11/2 Stunden abgegangen sei, jetzt aber nur ein Extrazug für den König abgehen werde. Auf die Frage, ob sie nicht mit diesem Zuge mitfahren könnten, antwortete der Inspektor natürlich verneinend. Nun schickte die Gesellschaft sich zum Rückzuge an. Schon dicht außerhalb des Bahnhofes begegneten sie dem Wagen des Königs. Da faßt einer aus der Gesellschaft, den es besonders drängte, am folgenden Tag früh in Berlin zu sein, ein achtzehnjähriger Malergehülfe, sich ein Herz, er tritt an den Wagen des Königs heran, und fragt in der erdenklich einfachsten Weise, ob er und seine Freurde nicht mitfahren dürfen, da sie morgen früh in Berlin sein müßten. „Ja, ja, lieben Kinder,“ sagte der König; „rückt noch einen Wagen an.“ Sogleich wird ein Personenwagen dicht an den königl. Wagen angeschoben, ein Kondukteur steigt mit der Gesellschaft ein, und nachdem der König, aus seinem Wagen sich herausbiegend, noch gefragt hat: „Nun, seid Ihr alle im Wagen?“ geht der Zug ab und bringt die Verspäteten nach wenig über eine halbe Stunde an den ersuchten Ort. Man möge ermessen, welchen Eindruck diese wahrhaft volksthümliche Handlungsweise hier auf alle Gemüther macht.

— München, d. 1. August. Professor Gruithuisen bringt wieder unter dem 29. v. M. in der hiesigen Zeitung Neues von der Sonne. Am 23. Juli kam eine behofte Deffnung am östlichen Sonnenrande hervor, die auf der Rehrseite der Sonne große Veränderungen erfahren haben möge, denn sie führte mehrere Zackeln bei sich. Da aber die vorhergegangenen Tage bei uns großer Mangel an Flecken war, so möge die kalte Witterung und die regnerische Zeit von jenem Sonnenfleckenproceß hergerührt haben, der aber jetzt abgelaufen zu sein scheint, weshalb wir ruhigere Tage erwarten dürften, wenn der alte Mangel an Sonnenflecken wiederkehren werde.

— In unserm lieben Deutschland bringen es einige Bäume zu einer außerordentlichen Stärke und Höhe, vor allen die Eichen und Linden. Im Altenburgischen, unweit des kleinen Badeorts Ronneburg, im Parke von Stöptenitz, steht eine Eiche, in welcher der Minister Thümmel, bekannt als liebenswürdiger humoristischer Schriftsteller, begraben liegt. Diese Eiche ist wirklich so groß, daß, weil ihr innerer Kern bereits vermodert und also nur noch die äußere Schale stehen geblieben ist, ein Gemach von etwa 20 Fuß im Umfange hat angelegt werden können. In dies Gemach gelangt man durch eine Thür, in die Borke des Baumes eingeschnitten; auch ein Fensterchen mit eisernen Stäben ist angebracht, und man übersieht durch dasselbe den innern gebohrten Raum, in dessen Tiefe man den Sarg des Verstorbenen eingesenkt hat. Inmitten des Binnenraumes wurde als Verzierung eine Urne, und an der einen Seite eine kleine Stufenbank aufgestellt. — In Baden fanden 45 Schüler eine Eiche, in deren ausgehöhltem Stamme alle 45 Platz fanden. Bekannt ist die Linde zur Phantasie bei Baireuth. Bei Neustadt am Kocher ist eine Eiche, die vor 600 Jahren schon ein ansehnlicher Baum war, und jetzt einen Umfang von 32 Fuß hat. Die Parlaments-Eiche in England ist 1500 Jahre. Eine andere alte Eiche in

Yorkshire hat 78 Fuß Umfang; ein Kastanienbaum auf dem Aetna hat einen Umfang von 152 Fuß; er heißt der „Hundertpferdebaum.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 8. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sam.
St. Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Eisenbahnen.	5	—	158	
Preuß. Engl.	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Potsd.	4	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Oblig. 30.	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Präm. Sch. d.	—	—	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Magd. Leipz.	4	166	—	
Seehandl.	—	—	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Kur. u. Km.	—	—	—	Berl. Anhalt.	4	141	140	
Schldschr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Berl. Stadt.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Düss. Elberf.	5	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Oblig.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Danz. do. in	—	48	—	Rheinische	5	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Zh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Wkpr. Pfr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	Berl. Frankf.	5	128 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	
Grßh. Pos. do.	4	—	106 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	104	
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Db. Schles.	4	115 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	114 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Wkpr. Pfr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	B. Stett. Lt. A.	—	122 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Lt. B.	—	122 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Kur. u. Km.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	102 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	Magd. Plbst.	—	120	119	
do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Grdrchsdr.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	
Schles. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Knd. Goldm.	—	11 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	
				à 5 Thlr.	—	3	4	
				Disconto.	—	—	—	

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 8. August.

	2 <sup>z</sup>	5 <sup>z</sup>	— <sup>z</sup>	bis	2 <sup>z</sup>	15 <sup>z</sup>	— <sup>z</sup>
Weizen	2	5	—	2	15	—	—
Roggen	1	27	6	2	2	6	—
Gerste	1	10	—	1	17	6	—
Hafer	1	1	3	1	6	3	—

**Bekanntmachungen.**

Donnerstag, den 10. August,  
großes

**Harmonie-Konzert**

im Garten zur Weintraube bei Hn. Heise.  
Anfang 5 Uhr.

In diesem Konzerte werden auf mehrseitiges Verlangen das 1ste Finale aus Don Juan, die große Fantasie aus den Hugenotten und zum Schluß (mit bengalischer Erleuchtung) die allgemein beliebte Jubelouvertüre von Weber zur Aufführung kommen.  
Stadt-Musikchor.

Eine goldene Brosche mit Granaten nebst 4 kleinen goldenen Gehängen ist am 7. d. M. vom Steinhore bis zur Leipzigerstraße verloren worden; der Ueberbringer dieses erhält eine angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Julius Krüger.

Muskateller-Birnen sind jetzt Scheffelweise zu haben auf dem Rittergute Dellnitz.

**Wirklicher Ausverkauf von fertigen Herren-Anzügen in Glaucha.**

Um mit dem sehr großen und prachtvollen Lager Herren-Kleidungsstücken zu räumen, soll solches für jeden möglichen Preis ausverkauft werden.  
Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

Eine Wirthschafterin, welche seit längeren Jahren in größeren Wirthschaften konditionirt, auch in der Kochkunst wohlverfahren und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht zu Michaelis d. J. eine anderweite Stelle.

Hierauf Reflektirende wollen gütigst ihre Adresse unter Chiffer A. in der Expedition dieses Blattes franco abgeben.

**In der Härringshandlung von Bolze**

alle angezeigten Sorten Härringe im Ganzen und Einzeln gewiß zu den billigsten Preisen, und immer die besten.

Ich bin willens, meine in Ennewitz bei Glesine belegene Schenk-Wirthschaft mit Acker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen.  
Schöttler.

Der Schmiedemeister Panzer ist gesonnen, seine Schmiede mit Handwerkszeug zu verkaufen, nebst einer halben Hufe Feld, gutem Weizenboden, ohngefähr 24 bis 26 Scheffel Aussaat. Jeder Käufer kann alle Tage und Stunden mit dem Schmiedemeister Panzer in Spören in Unterhandlung treten.

Spören, den 8. August 1843.

Diemitz. Heute, Donnerstag, Konzert und Tanz bei Fr. Weber.

Magdeburg, den 8. August. (Nach Wisperta.)

Weizen	56	—	57	z	Gerste	—	—	—	z
neuer Roggen	42	—	48	.	Hafer	—	—	—	.

**Wasserstand zu Halle**

am 9. August.

Oberhaupt 5 Fuß 3 Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 8. August: Nr. 0 und 3 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Buchhdr. Schimmel a. Leipzig. Hr. Geh. Rath Jacoby a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Mesmer a. Magdeburg, Braune a. Freiburg, Mahrenholz a. Luerfurt, Köthke a. Heiligenstadt. Hr. Advokat Dr. jur. Mohr a. Hamburg. Die Hrn. Gutsbes. Ritter v. Rogalejdy a. Galizien, v. Orzmal a. Rußland. Hr. Oberger.-Advok. Sigmund a. Pests. Hr. Oberförster Luz a. Göttingen.

**Stadt Zürich:** Hr. Hauptmann v. Bornstedt a. Wittenberg. Hr. Partik. Freund a. Köln. Hr. Oberst a. D. v. Eberstein a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Engerts a. Kreuznach, Keller a. Wald, Schaller a. Pforzheim, Meise a. Gerbstedt, Schmidt a. Pörsch, Lippe a. Magdeburg, Dielsheim a. Frankfurt, Koch a. Mannheim, Schwarting a. Ronsdorf, Meyer a. Dresden.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Bohnstedt a. Magdeburg, Schneidemühl a. Berlin, Gerwig a. Hildesheim, Dür u. Hr. Lehrer Krndt a. Braunschweig.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kommerzienrath Witt u. Hr. Kaufm. Kieffert a. Danzig. Hr. Hauptm. v. Rhein a. Mühlhausen. Die Hrn. Kaufl. Kühling a. Magdeburg, Hofmeister a. Dresden, Jonas a. Wien. Hr. Gutsbes. Kothe a. Grimma. Hr. Abergist Arnold a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. a. D. v. Sonland a. Sangerhausen. Hr. Kadett v. Coesen a. Nordhausen. Hr. Partik. Baum a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Reinhardt a. Tesitz. Die Hrn. Kaufl. Prevost a. Magdeburg, Küffer a. Kreuznach.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Oberst Baron v. Korff a. Petersburg. Hr. Pol.-Insp. Hofrichter u. Hr. Kaufm. Weinig a. Berlin. Hr. Pastor Wettnede a. Halberstadt.